

im nicht mehr Belasung zu erlangen) für die Tugend erweisen,
man will, bestimmt man sich ja nicht einem eigennützligen La-
wegzünnde.

2. Satz. Aber indem wir uns irdischen Vergnügungen zum Lö-
sen aussetzen, wird unsere geistliche Kraft geübt und gestärkt,
und wir sind dann im Stande, auch solche Vergnügungen, die
unvernünftig sind, nur desto leichter zu bezwingen.

Beleg. Zu wie fern es ein Mittel zur Übung der geistlichen
Kräfte wäre, sich gewissen Vergnügungen (Lustgen) zum Lösen
auszusetzen, in so fern wäre dies selbst ein Tugendmittel
zu betrachten. Zu dem Ende aber dieses überaus selten
der Fall sey, und man hat meistens besser, jede Verge-
bung zum Lösen, die an sich vernünftig ist, auch zu vermeiden.
— Überhaupt ist die Annäherung der vergnüglichen Ge-
genstände nicht das einzige Tugendmittel, wie man im Glauben,
so vernimmt, sondern es gibt noch viele andere Mittel, die
unsern Kraft zur Tugend stärken können; z. B. die Vernein-
ung der Vergnügung, daß Tugend allein beglücke, u. dgl.

3. Satz. Aber so wird sich die Tugendfaste nicht in der Kraft,
die keine Tugend bezüht, deutlich bewiesen werden können.